



**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie  
sich eine andächtige Seel in Gebrauch  
Zehentägig-Geistlicher Übungen verhalten möge**

**Weisshaupt, Wolfgang**

**[Einsiedeln], 1680**

Betrachtung vor Mittag: Es seye die läßliche Sünd eine mindere  
Beleidigung Gottes/ gleicher massen die Tödliche eine grosse schwäre  
desselben Vnbild ist.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)

## Betrachtung vor Mittag.

Es seye die läßliche Sünd eine mindere Beleidigung Gottes / gleicher maassen die Tödliche eine grosse schwäre desselben Vnbild ist.

I. **P**unct. Mit rechtem lebhaftem Glauben bedencken / durchdringen vnd trucken euch / Angela / diese Wahrheit in ewere Seel hinein; das Gott eine jede läßliche Sünd / wie klein sie auch seye / wann sie nur ein einzig vnntüzes Wörtlein were / hasse / vnd ansehe; zumahlen Ihme / nach Bezeugnuß des heyligen Geists / die Bosheit sambr dem Bösen feindlich ist; welches zu verstehen ist nit allein von der Todtsünd / sonder auch von seiner Maass von der läßlichen;

Erstlichen / weilien Gott die wesentliche Reinigkeit / vnd allerhöchste Reinigkeit ist / welche einige Vnreinigkeit so wenig erdulden kan / als die helle Sonn die geringste Finsternuß. 2. Weilien jede Sünd der einzig vnversöhliche Feind Gottes ist; das einige Vbel / welches ihne vernichten wurde / so es möglich were / da er verletzt / oder beschädiget werden köndte. Sagen dannenhero die Lehrer; billicher wurde es sein / das Himmel vnd Erden zu Nichten gehen / als das eine einige läßliche Sünd wider Gott gethan / auch ein einzig vnntüzes Wörtlein

aufgesprochen wurde; Ursach; weilten das auch  
 allergeringste Vbel / vnd Vnrecht wider Gott  
 einer höheren Wichtigkeit ist / als das aller-  
 größte Vbel aller Creaturen. Were dannhero  
 erträglicher / das alle Engel vnd Menschen zu  
 mahlen vndergiengen / als das Gott mit der  
 auch geringsten Sünd beleidiget wurde. 3. Ist  
 die allergeringste läßliche Sünd einer solchen  
 Wichtigkeit / das alle Heilige Gottes lieber  
 des Himmels beraubt sein / vnd die brinnende  
 Hölle leiden / als Gott mit einer etwig-läßlichen  
 Sünd betrüben wurden.

**II. Punct.** Die läßliche Sünd verführet /  
 vnd verödet das allervornembst- vnd vollkom-  
 neste Werck Gottes / welches ist die Seele ei-  
 nes Gerechten; dann sie läßliche Sünd ist gleich  
 als ein stinkendes Geschwär an einem schönen  
 Angesicht; als ein auffgeloffene bräungelbe  
 Geschwulst an einer rosenlechten Wangen;  
 als einerinnende Raud an einer klaren Stirne;  
 als ein fauler Krebs an einer reinen Brust;  
 als ein deliqe Wustmaase an einer Königlischen  
 Purpur. Kan dann anderst nit sein / als das  
 Gott diese Sünd mächtigst empfinde / gleicher  
 Gestalten ein guter Mahler über den ienigen  
 wurde ergrimmen / welcher ein sein rühmlisches  
 Kunstuck mit Raht vnd Vnflast wurde bes-  
 suden. Die läßliche Sünd setz eine Hinder-  
 nuß der würcklichen Vereingung der Seele mit  
 Gott ihrem höchsten Gut / vnd hefftet sie an ein  
 Geschöpf; sie nimmet hin die verhoffliche Ge-  
 wüßheit

wußheit der beiderseitigen Umb-Liebe zwischen  
 Gott / vnd der Seele / vnd schwächer die  
 solcher Liebe sehr hefftig ; sie verfinstert den Ver-  
 stand ; sie verhartet den Willen ; vnd nimmet  
 hinweg die Frölichkeit / vnd den Geschmack  
 geist / vnd Göttlichen Dingen / welchen die Seele  
 zu vor empfunden auff dem Weeg der Tugend  
 gleichermassen eine versalkene Feuchte der Tug-  
 den hinweg nimbt allen Geschmack der Tug-  
 den ; Sie waichet die Seel allgemach zu rüch-  
 licher Sünde / gestalten die Krankheit allge-  
 niert zu dem Todt ; Sie stoffet Göttlichen Ein-  
 flüssen / Heimbuchungen den Nützlich-  
 sie öffnet dem Teuffel die Porten zu den Ver-  
 suchungen / welcher da er die Seel nun schwächer  
 befindet als zu vor / sie leichtlich vberwindet / vnd  
 umbstoft ; Schließlich verbindet sie die Seel mit  
 den Peinen des Fegewers / welches scharpff  
 ist / als alle Peinen / Schmerzen / Martern  
 vnd Weherumb dieses gegenwertigen Lebens.

III. Punct. Schawen / vnd bedencken

sein wohl / Angela / wie scharpff die Wajre  
 Gottes die lästliche Sünd bestrafft habe / vnd  
 schliessen bey euch / wie hoch er sie anfeinde. Moys.

Numer. 20. Les wegen eines einigen Mißtrawens auff  
 wird beraubt des Eingangs in das gelobte Land  
 welches ihm ware die schwärste Pein dieses Le-

Genes. 19. bens. Die Hausfrau Loths wegen eines einigen  
 verbottenen Blicks wird auß einem Weib zu  
 ein Stein.

2, Reg. 6. einer vnempfindlichen Saul. Oza der Priester  
 wegen einer einigē vnehrenpietigē Betastung der  
 Archen

Archen Gottes salt hin des gähnen Todts / Sünff. 2. Reg 24.  
 zigtausent Bethlamiten wegen nur schimpffli-  
 chen Anschawens diser Archen werden zugleich  
 bestrafft mit dem gähnen Todt. David wegen  
 eines einigen eitelen Gedancens verliert in-  
 nerhalb 3. Tagen sibenzigtausent seiner Völcker;  
 solcher Geschichten ist voll die heylige Schrift/  
 sind voll die bewährte Historien. Die aller-  
 scherpffste Straff aber ist / angedeutete Pein des  
 Fegewers / zu welcher der allgerechte Gott die  
 seine auch allerliebste außerswölteste Freund ab-  
 stürzet / wan sie nur mit einem auch geringsten  
 lästlichen Sündlein abtrucken; dergestalten zwar /  
 daß wann einer achzig / ja hundert ganze Jahr  
 in höchster Heyligkeit / vnnnd Vollkommenheit  
 zugebracht hette / benebenst aber mit einem eini-  
 gen / auch geringsten lästlichen Sündlin abster-  
 ben wurde / ihne Gott ehender in den Himmel  
 für sein Angesicht nit einlassen wurde / als er zu-  
 vor in den Peinstammen wohl außgeröset vnd  
 außgebrenndter in jenen schröcklichen Fegewer  
 vollkommist gnug gethan haben wurde. Ermes-  
 sen / Angela / was dise lästliche Sünd für ein  
 Ubel seye / welches Gott / wie gut / vnnnd barm-  
 herzig er auch ist / in seinen auch allerliebste vnd  
 heyligsten Freunden / ohne einiges Ansehen der  
 Person / so erschröcklich züchtiget vnd straffet.  
 Gleichwohlen wissen dabey; daß wie schwär die  
 Götliche Gerechtigkeit ein- oder die andere  
 Sünd / die tödt / oder lästliche strafft / er

A a iij

dan

dannoch nach gemeiner Lehr der Theologen  
noch allezeit vnder den Verdiensten straffe.

### Auffweckung des Willens.

**N**ach rechtwohlgefasten disen Wahrheiten  
erwecken bevorderst einen wohl herlich  
Schmerken / Angela / das ihr dises so gro  
Ubel der lästlichen Sünd biß dahin so reu  
oder schierist gar nichts geachtet / vnd dero  
ben so vnzehlig vil ganz frey / vnd ohne alle  
Scheuchen daher gethan / gleichsamb es am  
nigsten daran were gelegen gewesen / daß ihr  
muthig darein gefahren.

Flammen disemnach einen heyligen /  
dispensierlichen Haß an wider dise Sünd /  
eigenen ewers Heyls / vornemblich aber  
Gottes wegen / denne auch eine jede lästliche  
Sünd / nit können ihr euch einbilden /  
schrecklich beleidiget. Mehr als genug solle  
euch sein / daß der Liebste ewer Seele damit  
trübt werde. **Die ihr Gott liebet / sagt**

**Pfal. 96. David / hasset das böse.**

Machen nach disem allem einen diem  
tinen Fürsak / euch von jedem auch geringen  
bedächtlichen Sündlin zu hüten / vnd die  
ihr biß dato verwürckt / mit freywilligen  
abzukehren / da sonst Gott selbige in dem  
feur erschrockentlich aufreinigen wird. Angela  
Angela / wirdt ein geringes Büßlein /  
kurze Gedult in einer Kranckheit / oder  
wertigkeit; eine einige Überwindung des

der Faulheit / der Eitelkeit / der Begierlichkeit /  
 oder einer anderen vnser Passion / Annuhrung /  
 Matung ic. vnd in gemein / ein kleines Arbeit-  
 len zu Gottes Dienst / vnd Ehren / oder vnser  
 nächsten Heyl / mehr für vnser läßliche Sün-  
 den genug vnd abthuen / als die Flammen des  
 so grausammen Fegfeuers einen ganzen Mo-  
 nat / oder villeicht ein ganzes Jahr lang; dann  
 anhero befinden ihr euch in dem Stand der  
 Barmherzigkeit / vnd des Verdiensts / hernach  
 aber fallen ihr in den Stand der Gerechtigkeit /  
 da alles verdienen ein End hat.

### Geistlicher Discurs / Von der Hölle.

**N**icht darumben / fromme Angela / stelle ich  
 euch dise schewliche Materi vor / das euch  
 ewere vilfeltige läßliche Fähler an dises Qual-  
 orth verstecken werden; sonder von diser Ursach  
 wegen / das weilen ihr auß Göttlichem ver-  
 leichen eine fromme Seel seind / ihr darumben  
 nimmer vergessen sollen / was für eine vnauß-  
 sprechliche Gnad euch der Liebste ewer Seele  
 gethan / da er euch auß der bösen Welt / in de-  
 ro ihr villeichter in den Schlund dises Jam-  
 merorths abgefahren weren / hinweckgezogen /  
 vnd in disen heyligen Orden gesetzt habe / in  
 demme ewerem gloriwürdigen Vatter von der  
 höchstheyligen Dreysaltigkeit versprochen wor-  
 den /

A a iiii

Gerard. 4.  
Iunij.